



**Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg**

September 2003 – Nummer 50

tonkünstler-forum

UND EINE
ORIENTALISCHE TÄNZERIN
NICHT
STARRER RESPEKT
SONDERN
HELLWACHE SINNE
IHMEN BEL DER
KARRIEREGESTALTUNG HELFEN
KULTURGEWACHSHAUUS
GUT BESUCHTE
APRILKONZERT
SOMMERZEIT
AUSGIEBIG NUTZEN
KOMPONISTENFORUM
BADEN-WÜRTTEMBERG
MIT
ELAN
MUSIZIERT
MITGLIEDERVERSAMMLUNG
HOFFUNGSFROH
MUSIKTHEATER-ARCHIV
WISSENSCHAFTLICHE
BEDRUFENISSE
BISTEN
AUFWENDIGEN OPER
LOSEBLATT-SAMMLUNG
SCHILDERTE
DIE
GEPLANTEN VORHABEN
ANMELDUNGEN
FÜR DEN JUGENDWEITBEWERB
ZWEI NEUE
GESICHTER
WERTVOLLE ANREGUNGEN
FÜR DIE
REPERTOIRWAHL
UM ZENTRALE THEMEN
DES
MUSIKERALLTAGS
VERSICHERUNGSFRAGEN
80. GEBURTSTAGES
DIE
ALLERBESTEN WÜNSCHE
GRATULIERT UND WUNSCHT
WEITERHIN
FROHES SCHAFFEN
VON DIESER POSITION AUS
MIT INS LEBEN
UND HIERBEI INS BESONDERE
BEZUGLICH
DER VERSCHIEDENARTIGSTEN
ENTWICKLUNGEN
DER
NEUEN MUSIK
BEIM STUDIUM DES TEXTBUCHES
ERAHNT
DER GENEIGTE LESER
MIT
BELCANTOHAFTEM
SCHMELZ
MITLESEN DER NOTEN
IST ZU EMPFEHLEN
DIE DAMENTRUPPE
SPIELT ZEITGEMASSE MUSIK
TOLL WAS DU DA ALLES
ÜBER MEIN
AMOLL GESCHRIEBEN HAST
ZEUGEN VOM
HOHEN
QUALITÄTSSTANDARD
PÖDUM SICH SCHÖN

Impressum

tonkünstler-forum

Herausgeber: Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart
Fon: 0711/ 2 23 71 26
Fax: 0711/ 2 23 73 31
Mail: tkv-bw@t-online.de
Internet: www.tkv-bw.de

Redaktion: Ines Stricker
Werderstr. 48
76137 Karlsruhe
Fon: 0721/ 37 75 30
Fax: 0721/ 9 37 73 15
Mobil: 0172 7 32 06 70
Mail: ines.stricker@web.de

Herstellung: PCMEDIEN
Haldenstr. 28/2
88361 Altshausen
Mail: mail@pcmedien.de
Internet: www.pcmedien.de

Auflage: 2.100
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss: Jeweils am 1. des Erscheinungsmonats

ISSN 1617 - 9994

In eigener Sache	2
Musiktheater-Archiv	3
Das Musiktheater-Archiv in Baden-Württemberg	3
Aus der Vorstandsarbeit	7
Zur diesjährigen Ordentlichen Mitgliederversammlung	7
Komponistenforum Baden-Württemberg: Konzerte	10
Berufskunde für Musiklehrer(innen) – Sonderseminar	13
Zur Fortbildungstagung in Trossingen	14
Jugendwettbewerb 2003: Preisträgerkonzerte	16
Zur Person	17
Marga Baur-Herrmann zum 80.	17
Karl-Heinrich Dähn 75	17
Dank an Gerhard Schempp	19
Prof. Dr. Erhard Karkoschka neues Ehrenmitglied	20
Veröffentlichungen	22
Neue CD	22
Neue Bücher	23
Neue Noten	27
Aktivitäten unserer Mitglieder	29
Ein Herzer im Viervierteltakt	29
Vorderösterreichischer Orgeltag in Villingen	30
Aus Orts- und Regionalverbänden	31
Termine	43
Adressen	44
Adressen Vorstandsmitglieder	44
Adressen Fachausschussvorsitzende	45
Adressen Orts- und Regionalverbandsvorsitzende	46
Neue Mitglieder	48

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Mitglieder und Freunde des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg!

Sicherlich haben Sie alle die Sommerzeit ausgiebig nutzen können sowohl zu erholsamem Pausieren vom nicht selten allzu hektischen, anstrengenden Berufsalltag wie ebenso zu intensiven Arbeitsphasen der Vertiefung in die von Ihnen favorisierten Bereiche des uns verbindenden gemeinsamen Metiers. So geschehen auch in der Geschäftsstelle unseres Verbandes: Endlich konnten sämtliche Planungen, organisatorischen Absprachen und Festlegungen einschließlich aller Entwürfe des Werbematerials für das von der Landesstiftung Baden-Württemberg ermöglichte Großprojekt "KOMPONISTENFORUM BADEN-WÜRTTEMBERG 2003" unter der Obhut von Eckhart Fischer zu einem guten Abschluss gebracht werden. Jetzt darf noch ausgiebig geprobt und dann, zwischen dem 11. November 2003 und dem 30. Januar 2004, mit Elan musiziert werden. Es sollte auch weiterhin nichts unterlassen werden, das zu einem erfolgreichen Gelingen des Ganzen beizutragen vermag.

Den Kolleginnen und Kollegen, die zur diesjährigen Ordentlichen Mitgliederversammlung nach Karlsruhe gekommen sind, nochmals Dank für das mit Ihrer Teilnahme bekundete große Interesse an der Arbeit unseres Berufsverbandes. Ich habe diese Versammlung erlebt als ein Treffen mit deutlich nach vorn gerichtetem Blick und mit der ihm innewohnenden Fähigkeit, sich in den Weg stellenden Problemen mit Energie und Kompetenz entgegenzutreten zu können. Das stimmt hoffnungsfroh.

Einen besonderen Dank auch noch einmal an die Karlsruher Crew, die mit Cornelia Menke-Gengenbach an der Spitze um das leibliche Wohl der anwesenden Mitglieder und um die einem Musentempel angemessene Gesamtatmosphäre sehr bemüht gewesen sind.

Wie stets grüßt Sie herzlich und dies verbunden mit allen guten Wünschen für Ihre bevorstehenden beruflichen Aktivitäten

Ihr



Prof. Rolf Hempel, Vorstandsvorsitzender

Das Musiktheater-Archiv in Baden-Württemberg

Im ganzen Land entstehen jährlich an Musik- und allgemeinbildenden Schulen, häufig auch in Kooperation, Musiktheaterproduktionen. Dabei wird entweder auf vorhandene Kompositionen zurückgegriffen, wie beispielsweise von Kretschmar, Bresgen, Hindemith und andere, oder Lehrkräfte komponieren und schreiben Textbücher selbst und schneiden ihre Kinderoper, ihr Musical, ihre szenische Kantate den vor Ort vorhandenen Musikern und Schauspielern auf den Leib. Während jene Werke und ihr Aufführungsmaterial gut über bekannte Verlage bezogen werden können, schlummern diese oft genauso reizvollen Werke nach ein paar Aufführungen in einer Saison nicht selten für immer in einer Schublade.

Das „Musiktheater-Archiv im Landesverband der Musikschulen in Baden-Württemberg“, so sein voller Titel, will diesem Manko Abhilfe schaffen, sowie Komponisten und Produzenten zusammenbringen. Hinter diesem Archiv steht außerdem ein landesweiter Arbeitskreis „Musiktheater“, und die Arbeit des Archivs selbst wird vom Landesverband der Musikschulen nicht nur ideell, sondern auch im Rahmen seiner Möglichkeiten finanziell unterstützt.

Die Idee zu diesem Landesarchiv wurde im November 1994 auf einer in Kirchheim/Teck durchgeführten Fortbildung des Landesverbandes der Musikschulen mit dem schlichten Titel *Musiktheater* geboren, für die zwei ausgesuchte Experten des deutschsprachigen Musiktheaters, Prof. Dr. Gunter Reiß und Prof. Dr. Mechthild von Schoenebeck als Dozenten gewonnen werden konnten. Gunter Reiß betreut an der Universität Münster die „Arbeitsstelle Theaterpädagogik“ und erforscht zusammen mit Mechthild von Schoenebeck, die an der Universität in Dortmund Musikpädagogik lehrt, anhand eines mittlerweile ca. 2000 Werke umfassenden Archivbestandes seit den Achtzigerjahren vor allem das Kinder- und Jugendtheater. Parallel dazu haben die beiden mehrere kommentierte, viel beachtete Stückeverzeichnisse herausgegeben.⁽¹⁾

¹ – Beispielsweise *Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Ein kommentiertes Stückeverzeichnis*, Bd. 1 (¹Bonn 1988), ³Bonn 1992 und Bd. 2 (¹Bonn 1989), ³Bonn

Doch das Münsteraner Archiv hat den Nachteil, daß es einseitig nur auf wissenschaftliche Bedürfnisse und auf Forschungszwecke hin ausgerichtet ist und den Bedürfnissen von Praktikern wie Schulmusikern und Musik(schul)pädagogen zu wenig Rechnung trägt. Was lag da näher als für das Bundesland Baden-Württemberg ein eigenes Musiktheater-Archiv aufzubauen, das „unseren“ Bedürfnissen als Musiker, Pädagogen und Tonkünstler entspricht? Eine landesweite, mithilfe des Musikschulverbandes Ende 1994 durchgeführte Kurzabfrage, bei der über 220 Musikschulen im Lande angeschrieben wurden, ergab, daß mit einem Schlag über 150 Produktionsmeldungen der vergangenen Jahren gemeldet wurden: Dies wurde der Grundstock des heute über 600 Einträge zählenden Archivs.

Daß es an der Musikschule Kirchheim/Teck seinen Sitz gefunden hat, nimmt nicht wunder, arbeitet, komponiert und produziert an diesem Standort doch Bertram Schattel erfolgreich seit bald 15 Jahren Musiktheater für Kinder und Jugendliche für die örtliche Musikschule, oft in Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen und teilweise auch mit Vereinen. Und Bertram Schattel ist es auch, der das Archiv aufbaut, verwaltet und betreut.

Was ist an diesem Archiv so besonders? Zwei Dinge, zum einen ist es ein Archiv von Praktikern für Praktiker, und zum anderen liegt sein Schwerpunkt in der Dokumentation von Musiktheaterstücken als getätigte Aufführungen im gesamten. Daher wird zu einer gemeldeten Produktion alles archiviert, was ihre Hersteller dem Archiv überlassen wollen. Das sind vor allem Videobänder, Musikkassetten, Kompaktdisketten, Texthefte, Notenmaterial, Programmhefte, Plakate, Presseberichte etcetera.

Das hat zur Folge, daß ein Stück durchaus mehrfach vorhanden ist, nämlich dann, wenn es an verschiedenen Orten von verschiedenen Personen realisiert wurde. Darüber hinaus findet man in diesem Archiv neben vor allem zeitgenössischen Kompositionen auch Stücke verstorbener Tonsetzer wie beispielsweise Engelbert

Humperdinck, Jacques Offenbach oder Fernando Gasparo Bertoni – Stücke, die nicht selten auf die Bedürfnisse vor Ort eingerichtet wurden.

Außerdem hat das Archiv einen eindeutigen Schwerpunkt auf Musiktheater-Produktionen, die mit Kindern und Jugendlichen einstudiert wurden und sich das Publikum betreffend an Schüler mit ihren Eltern richten. Dabei sind alle Gattungen vertreten: Musical, Operette, Märchenoper, Singspiel, szenische Kantate oder einfach auch nur Theater mit Musik bis hin zur aufwendigen Oper.

Das Kernstück des Archivs ist ein Erhebungsbogen, der von Einsendern der Musiktheater-Produktionen ausgefüllt wird. Diese stichwortartigen Werkbeschreibungen enthalten alle wesentlichen Angaben zu einer möglichen Aufführung: Insbesondere wird darin der Inhalt beschrieben, die Autoren (meist Text und Musik), die Zielgruppe und das Entstehungsjahr werden genannt, es gibt Angaben zur Besetzung (insbesondere über die Chor- und Orchesterstärke sowie die solistischen Partien), zum Schwierigkeitsgrad, zur Gattung, zur Alterseinstufung der Aufführenden, über die Aufführungsdauer, den Musikstil, zum bühnentechnischen Aufwand und sogar zu besonderen Einlagen wie Tanz, Akrobatik oder Clownerie. Für eine weitere Aufführung werden Angaben zum Notenmaterial und Urheberrechtsfragen gemacht, und damit ein Kollege ein Stück kennenlernen kann, werden auch Fragen zur Dokumentation der Produktion beantwortet. Über 300 Stücke mit 600 Aufführungen sind so in den vergangenen neun Jahren in das Archiv, meist mitsamt dem unentgeltlichen dokumentarischen Material, eingegangen.

Aufgrund dieser Erhebungsbogen baut Bertram Schattel eine Datenbank auf, mithilfe derer schnell ein Musiktheater nach spezifischen Gesichtspunkten, wie sie ein Praktiker braucht, ausfindig gemacht werden kann. Dazu dienen insbesondere eine alphabetisch geführte Liste der Werktitel, eine Autoredatenbank und ein Verzeichnis nach Besetzungen.

Das Herzstück des Archivs sind die sogenannten ausführlichen Werkbeschreibungen, anhand derer ein möglicher Musiktheater-Produzent schnell erfassen kann, welches Stück seinen Bedürfnissen entspricht (2). Die Werkbeschreibungen sind als Loseblattsammlung angelegt, so daß sie einerseits bei Bedarf auf den

neuesten Stand gebracht werden und andererseits mit neuen Werken ergänzt werden können. Bis jetzt hat Bertram Schattel auf diese Weise ungefähr 120 Stücke beschrieben, und jährlich kommen 20 bis 30 neue Beschreibungen hinzu. Sie dienen ihm auch als Grundlage, wenn Kollegen anrufen und sich beraten lassen. Diese Mühe wäre aber umsonst, könnte man das Archiv nicht problemlos und zum Selbstkostenpreis benutzen. Auf Wunsch können verschiedene Listen angefordert werden, mit denen eine Orientierung möglich ist, welche Stücke in Betracht kommen. Zur eigentlichen Auswahl können dann zusätzlich beispielsweise Videos, Musikkassetten, Kompaktdisketten und genaue Werkbeschreibungen ausgeliehen werden.

Doch der Service des Musiktheater-Archivs in Kirchheim unter Teck umfaßt noch mehr. Wer gerade ein Musiktheater probt und demnächst aufführt, kann es melden; es wird dann in einem Veranstaltungskalender aufgenommen. 2003 sind darin 27 Produktionen in Baden-Württemberg aufgeführt. Außerdem hält einen Bertram Schattel auch mit einer Adreßliste über Institutionen und einer aktuellen Übersicht über Fortbildungsmöglichkeiten, wo das Thema Musiktheater eine zentrale Rolle spielt, auf dem laufenden.

Das Musiktheater-Archiv finden Sie auch im Internet unter www.musikschulen-bw.de, wenn Sie dem Pfad Kooperationen, Arbeitsgemeinschaften, AK Musiktheater folgen. Wenn Sie selbst eine Musiktheaterproduktion aus vergangener Zeit oder eine zukünftige dem Archiv melden wollen, oder wenn Sie selbst auf der Suche nach einem geeigneten Stück sind, können Sie die dafür erforderlichen PDF-Dateien herunterladen und ausfüllen. Das Musiktheater-Archiv und sein Team, allen voran sein Betreuer, würden sich sehr freuen, wenn auch Tonkünstler, die nicht bei einer VdM-Musikschule angestellt sind, es benutzen oder selbst neue Mitteilungen einbrächten.

Patrick Tröster

Zur diesjährigen Ordentlichen Mitgliederversammlung in Karlsruhe

Seit nunmehr einem guten Jahr ist der Musentempel, ein Saal auf einem ehemaligen Karlsruher Brauereigelände, schon in Betrieb. Hier und nicht etwa in Stuttgart, dem Geschäfts- und Verwaltungssitz, fand am Samstag, dem 19. Juli die diesjährige Ordentliche Mitgliederversammlung des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg statt – ein Novum in der Geschichte des Vereins, wie der Vorsitzende des TKV Prof. Rolf Hempel bemerkte.

Es wurden wichtige Tagesordnungspunkte abgehandelt wie die Neuwahl des Vorstands und die rechtsgültige Abstimmung über einige entscheidende Satzungsänderungen, und so hatten sich auch am ungewohnten Versammlungsort im Karlsruher Musentempel zahlreiche Mitglieder eingefunden.



Vor der Wahl: Cornelia Menke-Gengenbach, Prof. Gabriele Zimmermann, Bettina Berger, Eckhart Fischer, Prof. Rolf Hempel, Prof. Dr. Thomas A. Troge, Dr. Patrick Tröster, Günter Theis (Hans-Peter Stenzl war entschuldigt) Foto: TKV Baden-Württemberg

Die noch sehr junge, aber schon erfahrene Pianistin Magdalena Müllerperth, Vorschülerin an der Karlsruher Musikhochschule, sorgte am Bösendorfer-Flügel für eine abwechslungsreiche musikalische Einstimmung. Rolf Hempel bedankte sich bei der Interpretin und danach auch ganz besonders bei der Vorsitzenden des Regionalverbandes Karlsruhe Cornelia Menke-Gengenbach, die

die Versammlung ausgerichtet hatte. Es folgten die Berichte aus der Vorstandsarbeit: Der Vorsitzende schilderte die geplanten Vorhaben des im vergangenen Jahr ins Leben gerufenen Komponistenforums Baden-Württemberg (s. Artikel S. 10) und erinnerte dann bei der Vorstellung der anwesenden Vorstandsmitglieder an Prof. Werner Keltsch, der bis zu seinem unerwarteten Tod Ende letzten Jahres ebenfalls dem Vorstand des TKV Baden-Württemberg angehört hatte.

Im Folgenden beklagte Rolf Hempel den schwache Besuch der diesjährigen Fortbildungskurse an der Bundesakademie Trossingen; als hauptsächlichen Grund dafür erwähnten die anwesenden Mitglieder in einer späteren Aussprache vor allem Schwierigkeiten mit dem nicht schulfreien Termin. Erwogen wurde von Seiten des Vorstands auch eine eventuelle Änderung des Kursangebots.

Hingegen konnte Prof. Gabriele Zimmermann über erfreulich viele Anmeldungen für den Jugendwettbewerb berichten, der dieses Mal für die Fächer Klavier und Streichinstrumente ausgeschrieben ist. Zu mehr Werbung von Mitgliedern unter Musikern und Musikpädagogen und allgemein zu einer stärkeren Mitgestaltung des musikalischen und öffentlichen Lebens rief die Vorsitzende der Regionalkonferenz Cornelia Menke-Gengenbach auf.

Geschäftsführer Eckhart Fischer präsentiert dann den Kassenbericht des vergangenen Jahres, der von der Versammlung akzeptiert wurde. Die Zustimmung aller Beteiligten fand auch die aus rechtlichen Gründen bis zu diesem Zeitpunkt aufgeschobene Entlastung des Vorstands für die Jahre 2001 und 2002, von der das frühere geschäftsführende Vorstandsmitglied ausdrücklich ausgenommen war. Einstimmig angenommen wurden auch wichtige Satzungsänderungen, auf Grund derer in Zukunft u. a. ein weisungsberechtigtes Ehrenamt und eine weisungsgebundene, besoldete Anstellung nicht mehr in Personalunion ausgeübt werden können.

Auch beim zweiten zentralen Punkt der Hauptversammlung, der Neuwahl des Vorstandes, herrschte weitgehend Übereinstimmung: Sowohl der Vorsitzende Prof. Rolf Hempel als auch der stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Thomas A. Troge wurden in ihrem Amt bestätigt. Durch den Tod von Prof. Werner Keltsch und das Ausscheiden von Gerhard Schempp (dessen Aufgabengebiet nun dem Vorsitzenden des Fachausschusses Freie/Private Musikschulen

Andreas Winter zufällig) kamen zwei neue Gesichter zu den im übrigen verbleibenden Vorstandsmitgliedern: Isolde Gartenfeld, Vorsitzende des Ortsverbands Reutlingen (gemeinsam mit Karin Unold-Fischer), und der Stuttgarter Pianist und Hochschuldozent (Jazz/Pop) Uli Gutscher.



Neue Gesichter im
TKV-Vorstand:
Isolde Gartenfeld und
Uli Gutscher

Diesen Tagesordnungspunkten folgten noch einige Worte des Geschäftsführers Eckhart Fischer zur angespannten Situation der mit dem TKV Baden-Württemberg kooperierenden Mannheimer Versicherung. Deren Bestände hat zum Teil die Protektor AG, die von der gesamten Versicherungsbranche getragen wird, übernommen. Es handelt sich dabei um Lebens-, Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Erfüllung der laufenden Verträge, die mit der Mannheimer Versicherung abgeschlossen wurden, sind laut der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gesichert. Bei der Mannheimer Versicherung verbleiben Kranken- und Sachversicherungen (Kraftfahrt, Transport, Sachversicherung, Haftpflicht, Unfall). Auch die Erfüllung dieser Verträge ist gesichert. Eckhart Fischer verwies in diesem Zusammenhang auf das Angebot des Tonkünstlerverbandes, den Mitgliedern auf Anfrage individuelle Beratung durch einen Versicherungsfachmann zu vermitteln.

Die einzelnen Punkte wurden bei aller wünschenswerten Zügigkeit von den Versammelten interessiert und kritisch aufgenommen und teilweise intensiv diskutiert. So kam es, dass die Mitgliederversammlung gut zweieinhalb Stunden dauerte – doch die gingen auf Grund der Themenfülle und der Anteilnahme aller Anwesenden schnell vorbei.

Das Komponistenforum Baden-Württemberg nimmt seine Tätigkeit auf

Jetzt ist es soweit: Nach langer Vorbereitung (wir berichteten zuletzt in der Mai-Ausgabe) kann das im vorigen Jahr entstandene Komponistenforum Baden-Württemberg die ersten beiden Programme mit Werken von Komponisten aus dem Land vorstellen.

Spezialisten fürs
Zeitgenössische:
Das Ensemble
„gelberklang“
Foto:
Peter Hartung



Aus der Taufe gehoben wurde dieses Forum für zeitgenössische Musik vom Deutschen Komponistenverband Baden-Württemberg und dem Tonkünstlerverband Baden-Württemberg in Kooperation mit Jeunesses Musicales Deutschland, finanziell wird es von der Landesstiftung Baden-Württemberg und beratend vom Landesmusikrat unterstützt.

In den folgenden Monaten finden insgesamt sechs Konzerte des Komponistenforums statt, in denen sich die stilistische Vielfalt der zeitgenössischen Musik zeigt und Werke profiliertester „Alt“komponisten neben denen von Preisträgern des vom Landesmusikrat Baden-Württemberg durchgeführten Wettbewerbs "Jugend komponiert" stehen. Konzertorte sind Mannheim, Karlsruhe, Tübingen, Weikersheim, Esslingen und Ravensburg (s. auch Konzertliste). Für alle diese Konzerte konnte das Stuttgarter Ensemble „gelberklang“ verpflichtet werden, das sich seit 1992 ausschließlich der Interpretation zeitgenössischer Kammermusik zugewandt und Rundfunk- und CD-Aufnahmen produziert hat. Das ohne Dirigent spielende Ensemble vergibt Auftragswerke, Komponisten ihrerseits widmeten der ambitionierten Gruppe Stücke.

Vorgesehen sind für die zwei Konzertprogramme folgende Werke:

Programm 1

- Anton Enders: *Bläserquintett für Klarinette, Horn, Fagott, Flöte und Oboe*
- Markus Lehmann: „Ikarus“ für Flöte solo
- Gerhard Wolfstieg: „Trio 2“ für Gitarre, Flöte und Violoncello
- Peter Seiler: „Schilfrohr“ für Oboe solo
- Alexander Sumski: *Drei Lieder für Sopran und Klavier*
- Pit Schönfeld: „Schau in die Augen eines Delfins“ für Flöte, Oboe, Horn, Fagott und Klarinette
- Albrecht Imbescheid: *Werk für Flöte(n) solo*
- Georg Lawall: „Tränen um Orpheus“ für Stimme, Flöte und Gitarre
- Ernst L. von Knorr: *Sonate für Alto Sax & Piano*
- Wolfgang Hofmann: „Der Clown“ für Altsaxophon
- Cesar Marinovici: „Suite im folkloristischen Stil“ für Klavier, Drums/Vibes und Klarinette

Programm 2

- Eglesa Ramana: „Somnium“ für Streichquartett
- Hubert Kross: „Mich rührt so sehr böhmischen Volkes Weise“ für Flöte, Viola und Violoncello
- Roland Breitenfeld: „Aufgelöst“ für Viola und Horn
- Rolf Hempel: „Tangentes éternelles“ für Violine, Viola, Violoncello und Klavier
- Reinhold Weber: „Sektionen für Streichquartett“
- Lothar Arnold: „Chant des Girouettes“ für Violoncello und Klavier
- Peter Martin Leipold: *Werk für Streichquartett*
- Wolfgang Ludewig: „Konfigurationen“ für Violine, Viola, Violoncello und Schlagzeug

(Konzertdaten siehe nächste Seite)

KOMPONISTENFORUM

baden-württemberg

2003

Konzerte

- Di., 11. Nov. 03 Musikalische Bildungsstätte Schloss Weikersheim **(Programm 2)**
 Marktplatz 12, 97990 Weikersheim, Gärtnerhaus
- Mi., 12. Nov. 03 Musikwissenschaftl. Institut der Universität Tübingen **(Programm 2)**
 Schulberg 2, 72070 Tübingen, Pfliegshof
- Do., 13. Nov. 03 Münster St. Paul **(Programm 1)**
 73728 Esslingen
- Fr., 14. Nov. 03 Städtische Musikschule Mannheim **(Programm 1)**
 E4, 14, 68159 Mannheim, Ernst-Toch-Saal
- So., 16. Nov. 03 Kulturzentrum Tempel, Musentempel **(Programm 1)**
 Hardtstr. 37A, 76185 Karlsruhe-Mühlburg
- Fr., 30. Jan. 04 Gesellschaft für Neue Musik Oberschwaben e.V. **(Programm 2)**
 88214 Ravensburg, Festsaal Kloster Weißenau

– alle Konzerte beginnen um 20 Uhr –



LANDESSTIFTUNG
Baden - Württemberg



JEUNESSES
 MUSAICALES
 DEUTSCHLAND

Berufskunde für Musiklehrer(innen)

Einladung zum Sonderseminar in Trossingen

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg veranstaltet gemeinsam mit dem Deutschen Tonkünstlerverband und der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen das Wochenend-Sonderseminar „Berufskunde für Musiklehrer(innen)“. Es richtet sich an Lehrkräfte und Musikstudent(inn)en aus dem TKV Baden-Württemberg und den übrigen Landesverbänden des DTKV. In diesem Seminar geht es um zentrale Themen des Musikeralldtags.

Termin: Freitag, 28. bis Sonntag, 30. November 2003

Das Seminar beginnt am Freitag mit dem Kaffee um 16 Uhr und endet am Sonntag mit dem Mittagessen.

Themen

- Formen selbständiger Berufstätigkeit
- Planung und Organisation
- Rechts-, Steuer- und Versicherungsfragen für Selbständige
- Unterrichtsverträge
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- GEMA

Dozenten

- Dipl.-Kfm. Hans Lutz
- Rolf Fritsch
- Prof. Dr. Inka Stampfl

Kosten

Teilnahmegebühr 75 €

Vollpension im Zweibettzimmer zusätzlich 61 €

Vollpension im Einbettzimmer zusätzlich 71,40 €

Anmeldefrist

Anmeldung bitte bis zum 1. November 2003

Ansprechpartner

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen

Telefon 07425/9493-0 Fax 07425/9493-21

Mail sekretariat@bundesakademie-trossingen.de

Internet www.bundesakademie-trossingen.de.

Zur Fortbildungstagung in Trossingen

In der Bundesakademie in Trossingen trafen sich vom 19. bis 22. Juni Musiker und Musikpädagogen zu ihrer alljährlich stattfindenden Fortbildung. Zum ersten Mal konnte ein Kurs angeboten werden, der Jazz und Pop zum Inhalt hatte. Uli Gutscher, Leiter des Studiengangs Verbreitungsfach Jazz/Pop für Schulmusiker an der Musikhochschule Stuttgart, führte in die Jazz-Harmonielehre ein. Das Begleiten nach Harmoniesymbolen sowie die Improvisation waren Schwerpunkte des Kurses.

Uli Gutscher
mit Teilnehme-
rinnen des
Klavierkurses
Jazz-
Harmonielehre



Fotos:
TKV Baden-
Württemberg

In einem kommentierten Dozentenkonzert am ersten Abend demonstrierte Uli Gutscher die Unterrichtsinhalte auf höchstem Niveau.

Teilnehmer
des Jazzkurses
beim
Abschluss-
konzert,
Uli Gutscher
an der Posaune



Ariane Mathäus
arbeitet mit der
6-jährigen
Xenia Geugelin



Im Violinkurs mit Ariane Mathäus – sie ist u. a. als Dozentin der Pflüger-Stiftung in Freiburg tätig – standen Unterrichtsdemonstrationen mit Schülerinnen und Schülern im Vordergrund. Ebenso wurde an mitgebrachten Stücken gearbeitet.

Ariane Mathäus
und ihr
Schüler Tonio
Geugelin



Ein Teilnehmerkonzert mit Workshop-Charakter rundete das verlängerte Wochenende ab.

Eine weitere „Entdeckung“ war die vorzüglich sortierte Notenbibliothek der Bundesakademie, in der für alle Instrumente und Besetzungen

Stücke vorhanden sind. Wertvolle Anregungen für die Repertoireauswahl konnten mit nach Hause genommen werden.

Gerne wurde die Gelegenheit wahrgenommen, bei schönstem Wetter und hervorragender Küche dem Alltagsstress ein wenig zu entfliehen.

Eckhart Fischer

Teilnehmer
des
Violinkurses
beim
Abschluss-
konzert.



Jugendwettbewerb 2003

Preisträgerkonzerte

Die Preisträger des diesjährigen Jugendwettbewerbs 2003 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg werden in drei Preisträgerkonzerten vorgestellt. Die Vorspiele zu diesem Wettbewerb, an dem über hundert Kinder und Jugendliche teilnehmen, finden am 11. Oktober 2003 ganztägig an der Musikhochschule in Stuttgart statt. Die Vorspiele sind öffentlich.

Als Konzerttermine sind vorgesehen:

So., 26. Okt. 2003, 17 Uhr Musikhochschule Stuttgart, Urbanstraße 25, 70182 Stuttgart, Orchesterprobenraum (Ebene 8)

So., 16. Nov. 2003, 11 Uhr Dominohaus, Am Echazufer 24, 72764 Reutlingen

So., 14. Dez. 03 (3. Advent), 17 Uhr Musentempel, Hardtstraße 37A, Karlsruhe-Mühlburg

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei!

www.konzert-fluegel-verleih.de

Bechstein-Klavier 118

ab 222,- Euro + MwSt.

Yamaha-Flügel 160

ab 274,- Euro + MwSt.

Bechstein-Flügel 210

ab 369,- Euro + MwSt.

Steinway-Flügel B-211

ab 444,- Euro + MwSt.

Bechstein-Flügel 280

auf Anfrage

Steinway-Flügel B-274

auf Anfrage

Open-Air-Instrumente

auf Anfrage

Schiedmayer-Harmonium

auf Anfrage

Preise incl. An-, Abtransport und Stimmung in Baden-Württemberg
weitere Entfernungen auf Anfrage.

J. Rexze, Klavierbau

Weberstr. 13

72070 Tübingen

Tel 07071/7936-590 Fax: -591

info@rexze.de



Der Pädagogin und Pianistin Marga Baur-Herrmann zum 80.

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg entbietet Ehrenmitglied Marga Baur-Herrmann anlässlich ihres 80. Geburtstages die allerbesten Wünsche für weiterhin gute Gesundheit und viel Freude,

Hochgeschätzt:
Marga
Baur-Herrmann
Foto: Privat



de, vor allem auch an der Musik. Immer wieder wird der Name dieser hochgeschätzten Kollegin im Kreise unseres Vorstandsgremiums erwähnt, und zwar stets mit sehr dankbarer, munterer Erinnerung an ihr langjähriges, effektives Wirken in dieser Arbeitsrunde.

Verehrte Frau Baur-Herrmann, bleiben Sie uns noch lange als treues und wach mitdenkendes Mitglied unseres Berufsverbandes erhalten.

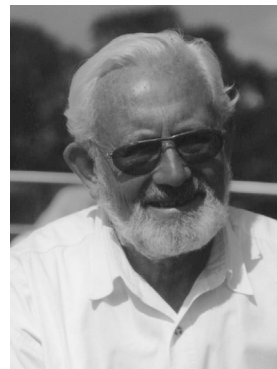
Rolf Hempel

Karl-Heinrich Dähn 75

Die besten Geburtstagsgrüße gehen auch an Karl-Heinrich Dähn, der seinen 75. Geburtstag feiern konnte. Dähn steht seit Oktober 1998 dem Regionalverband Westlicher Bodensee vor.

Der 1928 im sächsischen Zittau geborene Karl-Heinrich Dähn lebte hauptsächlich in der Bundesrepublik: in Frankfurt, Worms und schließlich in Tübingen, dort war er bereits von 1970 bis 1980 in Nachfolge von Ernst Theodor Klemm als Vorsitzender des Regionalverbandes Tübingen tätig. Seit 1980 wohnt er in Mühlhausen bei Singen am Hohentwiel.

Dähn studierte zunächst Neuphilologie, anschließend Klavier und Tonsatz. Bereits während des Studiums betätigte er sich intensiv



Engagierter Pädagoge:
Karl-Heinrich Dähn
Foto: Privat

als Privatmusikerzieher, später erhielt er einen Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule in Reutlingen. 1970 kam der Ruf an die Musikhochschule Stuttgart als Leiter des Privatmusikseminars, es folgte Klavierunterricht an der Musikschule Singen.

Zur pädagogischen Tätigkeit kommen Veröffentlichungen zur Musikpädagogik, Kammerkonzerte, Rundfunk- und Plattenaufnahmen. Der Tonkünstlerverband gratuliert Karl-Heinrich Dähn und wünscht weiterhin frohes Schaffen!

ANZEIGE MATTHAES ((FILM EINMONTIEREN))



Dank an Gerhard Schempp

Als durch und durch professionell ausübender Musiker und als Lehrbeauftragter an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, beides im Fach Gitarre, zudem als Leiter einer erfolgreich betriebenen privaten Musikschule in seinem Heimatort Villingen-Schwenningen übte Gerhard Schempp auch stets so genannte Ehrenämter mit vollem persönlichen Einsatz aus.

In diesem Rahmen war sein vieljähriges Wirken als Vorstandsmitglied unseres Berufsverbandes von herausragender Bedeutung. Nicht allein den baden-württembergischen Landesfachausschuss für Freie/Private Musikschulen rief er von dieser Position aus mit ins Leben und zeigte ihm stets gute Wege nach vorn auf, sondern er war auch immer ein wacher Mitdenker und aktiver Mitstreiter, wenn es um Angelegenheiten von über unsere Landesgrenzen hinausreichender Bedeutung ging.

Voller persönlicher Einsatz:
Gerhard Schempp
Foto: Privat



Auf Gerhard Schempp warten nun neue Aufgaben wie die des Fachbereichsleiters an der Trossinger Musikhochschule. Er hat sich deshalb – wie wir hoffen: „schweren Herzens“ – dazu entschlossen, das Vorstandsamt im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg mit der in diesem Jahr zu Ende gegangenen Wahlperiode niederzulegen. Wir bedauern dies außerordentlich und wir werden bei unseren künftigen Vorstandssitzungen Gerhard Schempp gewiss sehr vermisse-

sen. Auch im Namen der verbleibenden Vorstandsmitglieder wie aller Mitglieder unseres Verbandes spreche ich ihm für das von ihm für den Berufsstand des Musikers im Ganzen Geleistete einen herzlichen Dank aus.

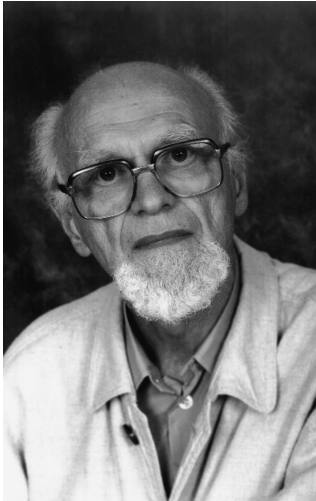
Rolf Hempel

Prof. Dr. Erhard Karkoschka neues Ehrenmitglied

Die diesjährige, in Karlsruhe durchgeführte Ordentliche Mitgliederversammlung des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg beschloss auf Vorschlag des Vorstandes, Prof. Dr. Erhard Karkoschka, Stuttgart, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Herzliche Gratulation!

Verdienstvoll:
Erhard
Karkoschka

Foto: Privat



Mit ihm reiht sich in die Galerie der Ehrenmitglieder unseres Verbandes ein in Baden-Württemberg lebender und wirkender Komponist, Musikwissenschaftler, Hochschullehrer und Dirigent ein, dessen Werke und Verdienste weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt sind. Seine Verdienste sind stark geprägt von Anleitung, Anregung, Vermittlung und kritischer Führung gegenüber nachrückenden Generationen und hierbei insbesondere bezüglich der verschiedenartigsten Entwicklungen der Neuen Musik.

Dies sind gleichermaßen Anliegen, zu denen sich neben anderem auch unser Verband verpflichtet fühlt. Karkoschkas letzte Tätigkeit innerhalb unseres Verbandes bezog sich auf die maßgebliche wissenschaftliche Gestaltung der Festschrift „Musikland Baden-Württemberg“ zum 50-jährigen Bestehen des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg im Jahr 1999.

Rolf Hempel



SINFONIMA® – Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

— Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente

— Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Wirkungsvoller Versicherungsschutz muß nicht teuer sein. Lassen Sie sich von unserem Markenversicherungsprogramm SINFONIMA® überzeugen!

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer

**Mannheimer Versicherungen
Versicherungsbüro Herold GmbH**

Alter Ossweiler Weg 4 · 71638 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41. 8 74 20 · Fax 0 71 41. 87 42 15
E-Mail: buero-herold@t-online.de

Neue CD

Durchdacht und sinnlich – historisch modern

Die Sonaten und Partiten für Violine solo von Johannes Sebastian Bach sind noch immer das Credo eines anspruchsvollen Künstlers. Luminitzka Petre, derzeit stellvertretende Konzertmeisterin im Stuttgarter Opernorchester und konzertierende Solistin, zeigt in einer jüngst veröffentlichten Doppel-CD, wie man Bach mit einem modernen Auge und einem historischen Ohr interpretieren kann. Die schlicht benannte Aufschrift „Sonaten & Partiten für Violine allein. BWV 1001-1006. Faksimile-Ausgabe“ erweckt indes Erwartungen, die akustisch so nicht eingelöst werden können. Was unterscheidet *musikalisch* eine „Faksimile-Ausgabe“ von einer wissenschaftlichen Edition der Neuen Bach-Ausgabe? Präsentiert erstere die ursprüngliche, wahre Musik in historischem Gewande und letztere auch Fußnoten des wissenschaftlichen Anhangs mitsamt der Aufführungsgeschichte?

Oder spielt Luminitzka Petre am Pult aus einer Faksimile-Ausgabe der originalen Bach-Handschriften?

Beim Studium des Textbuches erahnt der geneigte Leser, um was es in Petres Einspielung geht: Ein langer Text von Yehudi Menuhin über die bachsche Handschrift im allgemeinen lehrt uns ikonografischen Respekt vor dem Lebenswerk Bachs. Und mit der Berufung auf einen der bedeutendsten Geiger und seine Einstellung zu Bach stellt sich Luminitzka Petre in eine Tradition, der sie gewachsen ist.

Schnörkellos und klar zeichnet Petre mit ihrem Bogen Bögen bachscher Partituren nach. Sie bleibt frei von romantischen Rubati und setzt angeschlagene Tempi auch gegen den Strich fort, jedoch nicht fugenkundig mechanisch, sondern weich federnd, stellenweise gar ganz im Partitasinne tänzelnd. Klar wird bei einem jeden Satz die Form im großen wie im kleinen ganz im Sinne der barocken Monadenlehre hörbar durchgeschachtelt. Farblich ausgewogen unterscheidet Petre die polyphone Stimmführung dieser höchst gelehrten Salonmusik, indem sie unterhaltsam sinnlich die Melodien schwingen läßt. Sie verzichtet auf effekthascherisches Pathos und versucht, die Musik von ihrem Kern her zu

begreifen. Historisch wiederentdeckte barocke Musizierfreuden verbindet diese Violinistin mit modernem analytischen Verstand. So ist eine weitere erfrischende, zeitgemäße und zum Teil auch zeittypische Einspielung der Bachschen Solowerke für Violine entstanden. Ich als Rezensent werde mir diese Interpretation auch nach Fertigstellung dieses Manuskriptes gewiss noch öfters entspannt zu Gemüte führen.

Patrick Tröster

Luminitza Petre. J.S. Bach. Sonaten & Partituren für Violine allein. BWV 1001-1006. Faksimile-Ausgabe. O.O., o.J. und o.V. LC 04188. Die Aufnahmen sind im Herbst 2000 bis Winter 2001 in den Bavaria Musik Studios unter dem Tonmeister Jan Piepenstock entstanden. Die Doppel-CD ist über die Homepage der Künstlerin (www.petre.de) oder bei Einklang – Klassik, Jazz & More, Christophstraße7, 70178 Stuttgart, www.einklang.de zu beziehen.

Neue Bücher

Wie singt man Frühneuenglisch?

Not only for Runaways!

Was Liebhabern der Instrumentalmusik vergangener Zeiten billig ist, sollte den Sängern historischer Aufführungspraxis recht sein. Mit der Wiederentdeckung der Alten Musik wurden Instrumente vergangener Epochen rekonstruiert, ihre Spielweise in allen Raffinessen erforscht und mittlerweile zum Teil sehr erfolgreich umgesetzt, doch wie geht ein Sänger mit historischer Musik um? Er hat ja kein Instrument mit spezifisch physikalischen Eigenschaften und noch weniger entsprechende Traktate, die ihm Anweisungen geben. Historischen Gesang zeit- und genretypisch darzustellen, ist viel schwieriger, weil Texte und Worte eng mit der Wandlung von Aussprache- und Betonungsregeln zusammenhängen, mithin ein Feld, das vor allem von Philologen und Sprachgeschichtlern beackert wird.

Klaus Miehling schlägt in seinem *Handbuch der frühneuenglischen Aussprache (1500-1800) für Musiker* von der Sprach- zur Musikwissenschaft für den seriös arbeitenden Sänger eine Brücke. Es ist meines Wissens das erste Buch dieser Art, das ein Land bezüglich der Aussprache von gesungenen Texten über drei Jahrhunderte hinweg verfolgt und aufführungspraktisch darstellt.

Als solches ist es insgesamt wegweisend, und es bleibt zu wünschen, dass gleichartige Werke auch für andere Länder und Sprachen entstehen.

Oft wird man mächtig durchgeschüttelt, wenn Sängerinnen und Sänger in historisch intendierten Aufführungen ihre postromantischen Gewohnheiten beibehalten und mit belcantohaftem Schmelz sich unfreiwillig in brechtscher Verfremdung oder kafkaesker Nicht-Wandlungen ergehen. Zumindest was England betrifft, gibt es jetzt diesbezüglich weniger Ausreden.

In zwei Bänden, die zusammen 840 Seiten umfassen, schlüsselt Klaus Miehling 300 Jahre gesungene Sprachgeschichte auf, die er der Praktikabilität halber in sieben frühneuenglische Perioden gliedert. Sie orientieren sich an musikgeschichtlichen und historischen Gegebenheiten. Eine Periode umfaßt durchschnittlich 40 bis 60 Jahre. Konnten für die erste Periode von 1500-1540 erst sechs Quellen aufgefunden werden, so sind es für die siebte von 1760-1800 deren überwältigende 61. Rund 280 Quellen hat Miehling insgesamt ausgewertet und übersichtlich dargestellt. Für jede Periode werden die Quellen für die Ausspracheregeln und Alternativen kurz beschrieben und bewertet. Dann folgt für den angegebenen Zeitraum eine streng sprachwissenschaftliche Aufstellung sämtlicher Laute (Konsonanten, Halbvokale, Vokale und Diphthonge). Abschließend gibt es ein paar typische Text- und Notenbeispiele in originaler Schreibweise mitsamt der internationalen phonologischen Lautschrift.

Trotz der Fülle ist dieses Handbuch allemal handlich und übersichtlich gehalten. Es ist so gestaltet, daß ein Sänger gezielt bestimmte Laute nachschlagen kann und sich auf diese Weise die originale Aussprache seines Lied- oder Operntextes erarbeitet. Wer sich diese Mühe macht, wird beim Einstudieren „seiner“ Musik nicht nur neue Facetten entdecken, sondern manche Ungeheimheiten werden wörtlich aufgehen und manches sprachrhythmische Problem wird sich lösen. Abgesehen davon bekommt der Praktiker mit der historischen Aussprache neue Lautklänge an die Hand geliefert, mit denen er seine Interpretation steigern kann.

(... Fortsetzung Seite 27)

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen erworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

Superhelle LED-Taschenlampe (blaues Licht) inclusive Batterien - extrem lange Lebensdauer!



PRÄMIE 2

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 3

Stimmgerät KORG CA-30 Chromatic Tuner



Ja, ich möchte Mitglied im
Tonkünstlerverband Baden Württemberg e.V.
werden!

Aufnahmeantrag

- als ordentliches Mitglied
(bitte Rückseite ausfüllen)
- als förderndes Mitglied
mit einem Beitrag von jährlich _____

Name

Anrede/Titel

Vorname

Geburtsdatum

Staatsangehörigkeit

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-mail

Homepage

Datum

Unterschrift

Ich wurde geworben von

Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf
(Nachweise beifügen)

Hauptinstrument/Fach

Nebeninstrumente/Fächer

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet
- freiberuflich
- Musikstudent im __ten Fachsemester
(Nur in Verbindung mit einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung)



Bei Anfragen nach Musiklehrern kann meine Anschrift weitergegeben werden

ja nein

Ich bin ganz oder teilweise freiberuflich unterrichtend tätig.
Falls ja: Melden Sie mich in der Berufs-Haftpflichtversicherung für freiberufliche Musiklehrer an (Prämie im Beitrag enthalten).

ja nein

Senden Sie mir nach meiner Aufnahme regelmäßig die „neue musikzeitung / nmz“ (im Beitrag enthalten).

ja nein

Einzugsermächtigung

Hiermit beauftrage ich den Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag von meinem Konto durch Lastschrift einzuziehen.

in einem Betrag in zwei Halbjahresraten

Bank

BLZ

Kontonummer

Ort/Datum/Unterschrift

Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend)

Senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart

Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Gratisbezug der Neuen Musikzeitung nmz
- Verbandszeitschrift tonkünstler-forum
- Rechtsberatung durch Rechtsanwalt des Verbandes
- Berufshaftpflichtversicherung im Beitrag inbegriffen.
- Vereinshaftpflichtversicherung im Beitrag inbegriffen.
- Günstige Instrumentenversicherungen (ab 0,5% Prämie)
- 20% Rabatt durch GEMA-Gruppenvertrag

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

Superhelle LED-Taschenlampe (blaues Licht) inclusive Batterien - extrem lange Lebensdauer!



PRÄMIE 2

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 3

Stimmgerät KORG CA-30 Chromatic Tuner



(... Fortsetzung „Neue Bücher ...“ von Seite 24)

Man könnte es sogar so weit treiben und sagen, dass der Interpret auf diese Weise ein neues Instrument, nämlich eine historische Stimme, erhält. Damit schliesse sich die Kluft zwischen Instrumentalisten und Sängern, wenn sie der historischen Aufführungspraxis frönen.

Dem Hauptteil mit den Ausspracheregeln ist ein Kapitel „Grundlagen“ vorangestellt, in dem die Benutzung dieses Handbuches erläutert wird. Zum Schluß kommen noch vier weitere Kapitel hinzu, mit denen das Kompendium abgeschlossen wird. Übersichtstabellen stellen die Ausspracheverschiebungen durch die Jahrhunderte dar, dann folgen Aussprachehinweise zum Lateinischen und zu Eigennamen in frühneuenglischer Zeit, und ein Anhang mit Glossar, Literatur-, Tonträger- und Wörterverzeichnis runden alles ab.

Patrick Tröster

Klaus Miehling, Handbuch der frühneuenglischen Aussprache (1500-1800) für Musiker, Bd. 1 Grundlagen / 1500-1710, Bd. 2 1710-1800 / Übersicht / Latein / Eigennamen / Anhang (= Studien und Materialien zur Musikwissenschaft Bd. 28), Hildesheim (Georg Olms Verlag) 2002. 840 Seiten, Grafiken, Tabellen, Notenbeispiele. ISBN 3-487-1177-0. 104 €.

Noch ein Hinweis zu einer früheren Veröffentlichung von Klaus Miehling: Vor kurzem ist die dritte, stark erweiterte und verbesserte Auflage von Miehlings 1993 erschienenem Buch „Das Tempo in der Musik von Barock und Vorklassik“ im Florian Noetzel Verlag Wilhelmshaven erschienen, ISBN 3-7959-0590-7. Das Buch umfasst 458 Seiten und kostet 45 €.

Neue Noten

Neue Noten für Violine

Von Petra Manon Hirzel, Mitglied im TKV, ist ein neues Spielheft für Violine im de Haske Verlag erschienen. Bei „swinging strings“, so der Titel, handelt es sich um ein Notenheft mit Playalong-CD.

Dazu schreibt Petra Manon Hirzel:

„Der Untertitel *Unterhaltungsmusik für Violine* erklärt, um was es geht: Es werden verschiedene Musikstile aus dem Bereich der Unterhaltungsmusik vorgestellt. Z. B. Swing, Blues, Boogie, Funk, Pop, auch eine Tarantella ist dabei.

Das Heft hat einen mittleren Schwierigkeitsgrad (3 Lagen und Vibrato sind wünschenswert), und richtet sich an die Spieler, die

zusätzlich zu klassischer Musik auch andere Stilarten kennenlernen möchten. Die beigelegte CD enthält jeweils zwei Versionen der Stücke: einmal komplett und einmal nur die Begleitung. Die CD dient dazu, die Stücke zunächst einmal anzuhören. Das Mitlesen der Noten ist zu empfehlen, da viele Spieler Mühe haben, die in der Unterhaltungsmusik üblichen Rhythmen mit den gedruckten Noten und Pausen in Einklang zu bringen. Ist das Stück verstanden und erarbeitet, macht das Spielen zur CD meist sehr viel Spaß, weil man beim Üben nicht allein spielen muß.

Allerdings will auch das Dazuspielen gelernt sein, denn die CD spielt genau im Takt und wartet nicht – für viele Spieler eine gute Schulung! Im Gegensatz zur Klassik-Übe-CD hat das hier für die Interpretation keinerlei Nachteile. Fehler werden durch genaues Anhören der Solostimme korrigiert. Wer sicher ist, wagt sich an die Version ohne Solostimme. Diese Version, die nur die Begleitung enthält, ist auch geeignet für Vorspiele. Sei es beim Geburtstag, in der Schule, beim Schülervorspiel usw..

Die Spieler lernen, dass es außer Klassik auch noch viele andere Musikstile gibt, die sich sehr gut auf der Geige spielen lassen. Wesentliche Lernfelder sind: Rhythmusschulung, Bogentechnik, neue Artikulations- und Betonungsregeln. Das Heft ist auch geeignet als Vorschule zum Improvisieren im Jazz/Pop-Bereich. Mit Jugendlichen, die wenig zur Klassik, aber stark zur gängigen Unterhaltungsmusik tendieren, kann man hier neue Schwerpunkte setzen.“

„swinging strings“ von Petra Manon Hirzel ist beim Fentone Music Verlag erschienen, der zum deutschen De Haske Musikverlag gehört. Das Heft mit der Bestellnummer F788 kostet 16,40 € und kann bei De Haske Deutschland in Eschbach bestellt werden, Fon 0800-3342753 oder 0800-07634 550 -0, Fax 07634-550155, im Internet unter www.dehaske.com oder per Mail unter verkauf@dehaske.de.

Petra Manon Hirzel leitet die Streichergruppe „Manon & Co“. Die Damenrunde spielt zeitgemäße Musik auf Streichinstrumenten: Salonmusik oder Blues, Jazz, Filmmusik und Musical, aber auch Rock- und Poparrangements. Petra Manon Hirzel ist Pädagogin im Raum Winnenden und bietet auch Kurse, Workshops und Weiterbildung zu diesem Thema an. Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.manonmusic.de, per Mail unter info@manonmusic.de oder per Fon und Fax unter 07195/2961.

Ein Herzer im Viervierteltakt

Unser Mitglied, der Jazzpianist Markus Herzer landete mit seiner Diplomarbeit über die Musik zur „Raumpatrouille Orion“ einen grossen Treffer. Im folgenden die Pressemeldung zu seinem Erfolg.

Der junge Mannheimer Musiker Markus Herzer geriet unerwartet ins Interesse der Filmindustrie. Als Jazzpiano-Absolvent des Fachbereichs Musik der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität stellte er kürzlich seine Diplomarbeit über den Filmkomponisten Peter Thomas und dessen jazzige Musik zur deutschen 60er-Jahre-Kultserie „Raumpatrouille Orion“ fertig und erhielt von seinen Professoren dafür Bestnoten.

Lob vom Filmkomponisten:
Markus Herzer mit
Peter Thomas

Foto: Stephan
Reichenberger



Die Einser-Arbeit erlangte nun plötzliche Aktualität, weil diesen Sommer ein „Producers Cut“ der Original-Raumpatrouille in die Kinos kommt.

Für Filmproduzent und Sound-Designer erwies sich seine detaillierte Dokumentation der Film-

musik als wertvolle Hilfe bei der Erstellung der Kinofassung.

In ständigem Kontakt mit dem heute 77-jährigen Filmkomponisten Peter Thomas erhielt Herzer auch von diesem großes Lob für seine Arbeit: „Toll, was du da alles über mein a-Moll geschrieben hast!“.

Die eingängige, in a-Moll gehaltene Raumpatrouille-Titelmusik wurde bis heute über 50 Mal gecovered, zuletzt in der Techno- und Dance-Bewegung. Auch Markus Herzer arrangierte aus der Originalmusik versehen mit Originaltönen eine witzige Klangcollage namens „Invasion“ und führte sein Stück bei der Filmpremieren-Party in Berlin selbst auf. Für den Spätherbst plant Herzer, mit Unterstützung von Peter Thomas, seine Diplomarbeit als Buch zu veröffentlichen. Einen Vorgeschmack davon findet man auf der Kino-Homepage www.raumpatrouille-derfilm.de/astrogator.htm.

Kontakt: Markus Herzer, Rheinaustraße 1, 68163 Mannheim-Lindenhof, Fon/Fax: 0621/156 76 54, Mobil 0172/470 22 05, Mail: markus.herzer@gmx.de

Vorderösterreichischer Orgeltag in Villingen

Dr. Michael Gerhard Kaufmann, neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit unter anderem Dozent für Orgel und Orgelkunde an der Musikhochschule Trossingen, steht als Berater in ständigem Kontakt mit der Villingener Stiftung Johann-Andreas-Silbermann-Organ.

Vorderösterreich – ein Begriff, mit dem heute nur noch wenige Menschen etwas verbinden können: Einst stand dieser Name für den durch die Zugehörigkeit zum Habsburger Reich politisch und kulturell einheitlich geprägten Raum, der geographisch Gebiete des heutigen Voralberg, Bayern, Württemberg, Baden, Pfalz, Elsass und der Schweiz mit ihren Klöstern, Reichsstädten und Grafschaften umfasste. Mit der infolge der Napoleonischen Kriege und dem Reichsdeputationshauptschluß eingeleiteten Säkularisation der kirchlichen Besitztümer 1803 sowie der Anerkennung dieser Staaten in ihren neuen Grenzen durch den Wiener Kongress 1815 zerbrach nicht nur die politische Einheit, sondern ging vielerorts auch das Bewusstsein um die kulturelle Zusammengehörigkeit verloren.

Nicht zuletzt hat dieser Verlust an Identität bis heute spürbare Auswirkungen auf die Orgelkultur dieser Landschaft, denn im Vergleich mit der nord- und mitteldeutschen Orgeltradition wird der im süddeutsch-österreichischen Raum beheimateten und von Italien inspirierten Kunst des Orgelbaus und der Orgelkomposition allgemein ein eher untergeordneter Stellenwert zugesprochen. Im Bewusstsein dieser defizitären Situation veranstaltet die *Staatliche Hochschule für Musik Trossingen* in Verbindung mit der *Stiftung Johann-Andreas-Silbermann-Organ Villingen*, dem Verein *Die Organ als Europäisches Kulturgut* und der *Gesellschaft der Organfreunde (GdO)* einen „Vorderösterreichischen Orgeltag“ an der Johann-Andreas-Silbermann-Organ 1752/2002 in Villingen. Aus Anlass der Säkularisation vor 200 Jahren wird am 23. und 24. Oktober 2003 in Konzerten, einem Symposium und einem Interpretationskurs das zwischen dem Dreißigjährigen Krieg und der Säkularisation beziehungsweise Mediatisierung im ehemaligen Vorderösterreich entstandene und gepflegte Organ-Repertoire vorgestellt und unter speziellen Aspekten erläutert.

Michael Gerhard Kaufmann

Information und Anmeldung: Stiftung Johann-Andreas-Silbermann-Organ Villingen, Kanzleigasse 10, D-78050 Villingen, Fon/Fax: 0049/ (0)7728/ 521, Mail: info@silbermann-organ.de, Internet: www.silbermann-organ.de.

Balingen-Hechingen

Am 28. Juni veranstaltete der Regionalverband Balingen-Hechingen sein diesjähriges Johannikonzert in der Balingen Langenfeldschule. Fünfzehn Schüler aus den Violinklassen von Anita Arbesser und Dietrich Schöller-Manno (a. G.) und den Klavierklassen von Ulrike Schaper, Angela Seiwert und Uli Johannes Kieckbusch spielten ein Programm der musikalischen Widmungen: Natürlich waren Werke dabei wie Ludwig van Beethovens dem Grafen Moritz von

Hohes Niveau
beim
Johannikonzert
in Balingen

Foto:
Schwarzwälder
Bote



Fries gewidmete „Frühlingssonate“ für Violine und Klavier, gespielt von Christine und Matthias Haeisen, oder Aram Chatschaturians „Etüde für Talja“ mit Elisabeth Mortha am Klavier.

Aber auch einiges Zeitgenössische fand sich, wie etwa das von Ann-Kathrin Beck gespielte Klavierstück „Meinen Eltern gewidmet“ des 1944 geborenen israelischen Komponisten Yoram Paporisz. Und wenn ein Verband schon eigene Komponisten hat, werden natürlich auch ihre Werke aufgeführt: Uli Johannes Kieckbusch, gemeinsam mit Ulrike Schaper Vorsitzender des Regionalverbandes Balingen-Hechingen, steuerte zwei Instrumentalwerke bei. Den Abschluss machte das verbandseigene Klezmer-Ensemble unter Leitung von Susanne Kieckbusch.

Der Schwarzwälder Bote lobte das „hohe Niveau“ der Darbietungen: Die Schüler, heißt es im Zeitungsbericht abschließend, „überzeugten die Zuhörer restlos“.

Langwedel

Ende März fand das Schülerkonzert zum zweijährigen Bestehen der Privaten Musikschule von TKV-Mitglied Michaela Vogler statt. Veranstaltungsort war wieder der ausgezeichnet geeignete Bürgeraal des Rathauses Langwedel. Da dieses Schülerkonzert plakatiert und in der Presse angekündigt worden war, trug es öffentlichen Charakter, d. h. das Publikum bestand nicht nur aus Eltern, Verwandten und Freunden des Schülerkreises, sondern auch der Bürgerschaft des Fleckens Langwedel und der Umgebung.

Strahlen um die Wette: (v. li.)
Langwedels Frauenbeauftragte
Dr. Christiane Haunhorst,
Musikschulleiterin Michaela Vogler
und Lena Strüwer, neunjährige Pianistin
aus Armenen

Foto: Knopp



Nach der herzlichen Begrüßung der Frauenbeauftragten Langwedels, Dr. Christiane Haunhorst, moderierte die Leiterin der Musikschule charmant das bunte, sehr ausgewogene und gut abgestimmte Programm.

Auf hohem Niveau und mit erstaunlicher Reife präsentierten die 7 bis 70-jährigen Schülerinnen und Schüler die ganze Palette ihres frisch erlernten Könnens. Getreu dem Motto des Konzerts „Lasst Musik erklingen“ legten die Grundschülerinnen Lena Strüwer am Klavier und Katharina Badenhoop-Clausen als Sängerin mit dem gleichnamigen Stück von J. W. Schaum zu Beginn gleich richtig los. Faszinierend auch die Stücke „The old banjo“ und „Punch and Judy“, die Lena Strüwer zusammen mit der Leiterin der Musikschule vierhändig am Klavier absolut griffsicher präsentierte.

Die 13-jährige Katharine Rater aus Verden überzeugte am Klavier mit „Winnie the Pooh“ von Robert B. Sherman genauso wie Katharina Badenhoop-Clausen mit der Interpretation der Klaviergeschichte „Unter Wasser“ von Susanne und Jörg Hilbert. Fritz Behrens, 66-jähriger Rentner, seit einem Jahr „von der Pike

auf“ Klavierschüler der Musikschule Vogler, präsentierte von Anne Terzibaschitsch „Alle Vögel sind schon da“, einmal solo, einmal im Zusammenspiel mit Michaela Vogler und einmal zusammen mit Gesang; und siehe da, der gesamte große, vollbesetzte Bürger-saal sang mit.

Danach wurde es musikalisch anspruchsvoller: Hildburg Tödter, selbst Gründungsschülerin der Musikschule, faszinierte das Publikum mit ihrer Präsentation des Allegro aus der Sonatine C-Dur op. 55 Nr. 1 von Friedrich Kuhlau. Die beiden Grund- und Gründungsschüler Silas Brockmann und Thea Henken und der 11-jährige Cédric Kamlah zeigten aus verschiedenen Klavierschulen interessante und fehlerfreie Interpretationen zeitgenössischer Werke. Die 12-jährigen Schülerinnen Joana Vogel und Britta Lühring mit Ludwig van Beethovens „Für Elise“ und einem Sonatensatz rundeten das Programm eindrucksvoll ab.

Nach einer Pause, in der Erfrischungsgetränke verkauft wurden, legte die Gesangsklasse los: Gekleidet wie in den 20er Jahren, präsentierte Anneliese Rocke, am Klavier begleitet von Michaela Vogler, Chansons von Theo Mackeben und Leo Leux sowie Peter Kreuders „Ich wollt, ich wär ein Huhn“. Dorothea Meuser-Muscard begeisterte die Zuhörer mit den anspruchsvollen Etüden für Mezzosopran von Nicola Vaccai, intonationssicher und stimmlich präzise. Einen tollen Abschluss bildete die Vorstellung von Tina Kludig, die mit ihrer Astray-Minds-Band Songs von heute vorführte, bei denen das Publikum mitklatschte und mitsang. Der abschließende Applaus und die strahlenden Gesichter des Schülerkreises zeigten, wie wichtig individueller und qualifizierter Musikunterricht in unserer Gesellschaft ist.

Zum Schluss fragen Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, wo denn der Flecken Langwedel liegt? Er befindet sich im Kreis Verden, in Niedersachsen. Michaela Vogler, die Gesangslehrerin der Verfasserin, bleibt dem Tonkünstlerverband Baden-Württemberg seit 25 Jahren treu!

Anneliese Rocke, Verden

Ludwigsburg

Gleich zwei Veranstaltungen wurden im Kreisverband Ludwigsburg im Winter und Frühjahr 2003 durchgeführt. Am 26. Januar fand zum 6. Mal das jährliche Schülerkonzert in Ludwigsburg-Oßweil statt. Die Vorbereitung lag in bereits bewährten Händen bei Christine Hölzinger, die ein zahlreiches Publikum begrüßen konnte.

Der musikalische Bogen spannte sich von Komponisten der Barockzeit bis zur Zwölftonmusik des 20. Jahrhunderts.

Dieses jährliche Konzert mit Einzel- und Ensemblebeiträgen aller Ausbildungsstufen zeugt vom hohen Qualitätsstandard der mitarbeitenden Lehrer(innen) des TKV. Darüber hinaus bietet dieses Konzert kurz vor dem Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ Gelegenheit, die für den Wettbewerb angemeldeten Kinder einem interessierten Publikum vorzustellen.

Aus dem Kreis der teilnehmenden Lehrkräfte übernahm Dorothea Bronner die Vorbereitung eines Lehrerkonzerts, das am 10. Mai 2003 in Bietigheim-Buch stattfand. Die Musikerinnen und Musiker des Kreisverbandes Ludwigsburg Ulrich Baldauf (Klavier), Nicole Bender (Gesang), Dorothea Bronner (Violoncello und Klavier), Annette Enz (Klavier), Susanne Godel (Blockflöte), Christine Hölzinger (Violine), Corinna Liebler (Klavier), Heike Sigle (Klavier), Martina Wanner (Klarinette) und Elisabeth Willmann (Klarinette) fanden sich zu verschiedenen Ensembles zusammen und boten ein anspruchsvolles Programm mit z. T. selten gespielten Werken von Bach, Schubert, Bruch, Debussy und Taicevic.

Die zahlreich erschienenen Zuhörer belohnten die mit hoher Professionalität dargebotenen Stücke durch reichen Beifall.

Alle beteiligten Lehrkräfte waren zufrieden mit dieser Form der Zusammenarbeit untereinander und werden im Herbst 2003 bei einer Zusammenkunft weitere Aktivitäten des Kreisverbandes erörtern.

Auskünfte erteilen gern Dorothea Bronner und Christine Hölzinger.

Karlsruhe/Augsburg

In der Augsburger St. Moritz-Kirche gab es am Sonntag, dem 3. August, eine Uraufführung: Gespielt wurden als Abschluss eines Orgelkonzerts Reinhold Webers 2003 vollendete „Klangstrukturen über Veni sancte Spiritus“. Weber, Schüler von Jürg Baur am Robert-Schumann-Konservatorium in Düsseldorf und lange Jahre Dozent am Karlsruher Badischen Konservatorium in den Fächern Theorie und Klavier, fand in seinem Amtsnachfolger Wilhelm Hafner einen ausgezeichneten Interpreten. Reinhold Webers von einem regelmäßigen Metrum durchzogenes Orgelwerk wurde in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ mit einem Riesenuhrwerk verglichen, die „beeindruckende Farbigkeit der Harmonien“ gelobt und die „Klangstrukturen“ insgesamt zum Höhepunkt des Orgelabends erklärt.

I. S.

Reutlingen

Hier gibt es am Sonntag, dem 19. Oktober um 19 Uhr im Gemeindezentrum Hohbuch, Pestalozzistr. 50 einen besonderen Liederabend: Die Sopranistin Anne Münding aus dem Regionalverband Reutlingen singt Werke der aus München stammenden und später mit einem Tübinger Professor verheirateten Komponistin, Pianistin und Pädagogin Josephine Lang (1815-1880), einer Schülerin von Felix Mendelssohn.

I. S.

Stuttgart/Jena

Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, der dieses Jahr in Jena stattfand, gab es gleich zwei erste Preisträger aus dem TKV-



Ortsverband Stuttgart: Der 14-jährige Querflötist Christoph Maisch (Klasse Prof. Gabriele Zimmermann) und seine 13-jährige Begleiterin am Klavier Maraike Brüning (Klasse Friedgard Gleissner) erreichten in der Altersgruppe III je 24 von 25 mögli-

chen Punkten, haben also „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ und damit einen ersten Preis errungen. *Wir gratulieren den jungen Interpreten und ihren Lehrerinnen!*

I. S.

Vor dem Volkshaus in Jena: Christoph Maisch und Maraike Brüning, erste Preisträger beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
Foto: Privat

Stuttgart

Auch in diesem Jahr fand am 28. Juni eine sehr gut besuchtes Schülervorspiel im Augustinum in Stuttgart-Riedenberg statt. 6-15-jährige Schülerinnen und Schüler bestritten das Programm dieses 47. Schülerkonzerts unseres Ortsverbandes.

Es war erstaunlich, wie podiumssicher schon die meisten der ganz kleinen Spieler sich zeigten. Das Publikum hatte spürbar viel Spaß beim Hören und Sehen. Im zweiten Teil des Programms gab es nahezu konzertreife Leistungen zu bewundern.

So seien eine 9-jährige Klavierspielerin, ein 12-jähriger Geiger, ein 14-jähriger Flötist und ein 15-jähriger Cellist besonders erwähnt.

Das 48. Schülerkonzert findet am 25. Oktober 2003 um 17 Uhr statt. Anmeldeschluss ist der 1. Oktober. Es können Schüler aller Altersklassen mit beliebigem Programm gemeldet werden.

Die Länge der Stücke sollte 8 Minuten nicht überschreiten.

Kurze Stücke sind sehr willkommen. Die Meldungen schicken Sie bitte schriftlich an: Prof. Gabriele Zimmermann, Florentiner Str. 20/4165, 70619 Stuttgart.

Gabriele Zimmermann

Wer möchte den Ortsverband Stuttgart übernehmen?

Gerne würde ich die ehrenamtliche Tätigkeit der Vorsitzenden des Ortsverbands nach 15 Jahren abgeben.

Wieviel und welcher Zeitaufwand auf Sie zukommt, erzähle ich Ihnen gerne ausführlich und unverbindlich, wenn Sie Interesse haben.

Bitte rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir.

Die Tätigkeit würde erst 2004 auf Sie zukommen, aber die Vorbereitungen sollten schon früher stattfinden.

Bitte melden Sie sich!

Es wartet darauf Ihre Gabriele Zimmermann

Fon 0711/ 47 02 41 65

Stuttgart

Das Schülervorspiel von Christa Benz am 24. Mai um 15 Uhr im Piano Centrum Matthaes war eine runde Sache. Was Christa Benz bereits in ihrem letzten Tagesseminar präsentiert hatte, fand hier erneut seine Bestätigung. Es wurde musiziert. Ihre Schüler reihten nicht nur Töne und Klänge aneinander, sondern vermittelten musikalische Inhalte. Dank ihrer umfassenden musikalischen Ausbildung bei Christa Benz waren sie in der Lage, über die Musik mit dem Publikum zu kommunizieren.

Die ganz jungen Schüler überzeugten durch ein klares und motorisch ausgereiftes Spiel. Bei den Fortgeschrittenen verbanden sich diese Qualitäten mit einem außergewöhnlichen Klangempfinden. Besonders eindrucksvoll spielten Esther Askani, Malwina Mrozinski – die bereits beim letzten Vorspiel des Tonkünstlerverbandes ihr Können unter Beweis gestellt hat – und Eva Spaeth. Erwähnt sei auch die ausgesprochen schöne und seelenvoll vorgetragene Eigenkomposition (!) von Giulia Turotti.

Rosen für
Christa Benz
Foto: Privat



Christa Benz gelang es, durch ihre kurzweilige und abwechslungsreiche Moderation, jeden ihrer Schüler persönlich anzusprechen und dem Publikum vorzustellen. Dadurch entstand eine sehr angenehme und gelöste, ja beinahe familiäre Atmosphäre, in der sich

jeder frei entfalten konnte. Auch dies ist ein Aspekt, der in ihrem Unterrichtskonzept eine große Rolle spielt: Der Individualität Raum zu geben. Abschließend überraschte Eva Spaeth ihre Lehrerin, indem sie ihr dreizehn langstielige Rosen überreichte und mit jeder Rose eine andere Facette ihrer Wertschätzung für Christa Benz zum Ausdruck brachte. Ihre Laudatio bildete den schönen Ausklang eines rundum gelungenen Vorspiels.

Andrea Veith

Das Piano Centrum Matthaes stellt sein Räumlichkeiten freundlicherweise immer wieder gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung. Eine Möglichkeit, die Christa Benz seit der Eröffnung des Klavierpodiums bereits mehrfach und mit guter Erfahrung in Anspruch genommen hat. Das nächste Fortbildungsseminar für Klavierpädagogen bei Christa Benz findet am Samstag, dem 18. Oktober von 10 bis 19 Uhr in der Friedenstr. 3 in Stuttgart statt, ein weiteres Tagesseminar gibt es in Bremen am 15. November. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, um rechtzeitige Anmeldung wird daher gebeten. Fon 0711/2 86 42 66, Fax 0711/1 20 48 69. Die Adresse lautet: Klavierschule Christa Benz, Friedenstr. 3, 70190 Stuttgart.

Stuttgart

Katja Erdmann-Rajski, freischaffende Tänzerin, Choreografin und Professorin für Kulturpädagogik, präsentiert in Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Konzertdirektion Russ nochmals ihr Projekt „ZweierGeschichten. Zeitgenössische Bewegung in der Musik. Vom Ballett bis zum Breakdance“ auf Kompositionen von Klaus Dreher, Marco Stroppa und Ulrich Süße.

Getanzte Dialoge
in den „ZweierGe-
schichten“
Foto: Horst Rudel



Dabei stellen u. a. ein Breakdancer, ein Teakwondo-Kampfsportler, eine klassische Ballerina und eine orientalische Tänzerin die Eigenheiten ihres jeweiligen Tanzstils vor, während ein Schlagzeuger, eine Saxophonistin, ein Cellist und eine Trompeterin live zu einer Text-Musik-Elektronik-Kollage

spielen. Dabei entstehen „ZweierGeschichten“ als Dialoge zwischen Musik und Tanz oder unter den Tänzern.

Die Stuttgarter Nachrichten meinten nach der Premiere, die im Januar 2003 im Stuttgarter Theaterhaus stattgefunden hat:

„...für gewöhnlich agieren Tänzer und Musiker auf der Bühne in streng voneinander abgegrenzten Sphären.(...) Lustvoll und mit viel Liebe zum Risiko überschreitet die Stuttgarter Choreografin Katja Erdmann-Rajski derartige Grenzen.“ Und die Stuttgarter Zeitung beschrieb den „Schlagzeuger Klaus Sebastian Dreher, der seine diversen Instrumente wie Mobiles im Raum herumkutscherte und ihnen dabei einen ganzen Kosmos von Klängen entlockte.“ Die experimentellen „Zweiergeschichten“ gibt es am 29. November um 20 Uhr im Hegelsaal der Stuttgarter Liederhalle zu erleben. Die Nummer des Kartentelefon lautet 0711/1 63 53 21.

Tübingen

„Virtuose Klaviermusik“ ist uns ein vertrauter Begriff, ebenso „virtuose Technik“ oder „virtuoses Spiel“. Aber „virtuose Unterrichtskunst“?

Was fünf junge Talente und rund dreißig Zuhörerinnen und Zuhörer am 24. Juli in der Tübinger Hochschule für Kirchenmusik miterlebten, lässt sich nicht anders benennen: das war Klavierpädagogik auf allerhöchstem Niveau. Die Rede ist von einem Meisterkurs für Klavier unter dem Titel „Entwicklung der künstlerischen Individualität“.



Prof. Juzhanin
mit Kursteilnehmerinnen
Foto: Michael
Hagemann

Der Ruf war Prof. Nikita Juzhanin vorausgeeilt. Minuten vor Beginn der Veranstaltung herrschte bereits konzentrierte Stille im Saal. Diese vom Respekt für den Meister gekennzeichnete Atmosphäre aber bot Juzhanin die Gelegenheit, dem Publikum eine Botschaft zu vermitteln, die er auch den angereisten Preisträgern, Hochschulabsolventen und hochambitionierten Amateuren ins Stammbuch schrieb: in der Begegnung mit Musik darf keine Haltung zur Gewohnheit, zur Attitüde werden. Nicht starrer Respekt, sondern hellwache Sinne sind gefordert, da ein Einblick in die Komplexität der Werke sonst nicht möglich ist. Prof. Juzhanin zeigte sich als einer, der nicht in Ruhe lässt, weder Schüler noch Publikum. Immer wieder den Notentext als Beleg nehmend, erklärte er das Wesen musikalischer Bögen, die Bedeutung von Phrasierungen und Pausen, die richtige Interpretation von Fermaten. Er dirigierte, Auge in Auge mit den Pianisten, und unversehens füllten sich die Längen etwa in Francks Prelude, Choral und Fuge mit spannungsgeladener Dramaturgie. Er spielte selbst, um zähe

Missverständnisse, die immer noch die Prokofjew-Rezeption bestimmen, zu korrigieren. Am spannendsten aber war es zu sehen, wie er Finger, Hände, Arme und den ganzen Körper der jungen Musiker führte, um sie zu lehren, das sich ständig wandelnde Kraftfeld der Musik zu vermessen. So selbstverständlich, wie wir auf die Erdanziehungskraft reagieren, soll der Pianist der Energie der Komposition folgen können. Die Erfahrungen, die der so angeleitete Körper macht, brennen sich ins Gedächtnis ein und werden die Spieltechnik dauerhaft verbessern, war sich der erfahrene Lehrer sicher und berief sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse.

Der sofortige Erfolg von Prof. Juzhanins Vermittlung zwischen künstlerischem Gestaltungswillen des Schülers, seinem Körper, dem Instrument und der Komposition war beeindruckend. Den aufstrebenden Künstlern ist zu wünschen, dass die Wirkung, so wie der renommierte Pädagoge es versprach, ein Leben lang anhält. Die Ratschläge, die er ihnen im Hinblick auf die Berufsauffassung mitgab, werden ihnen bei der Karrieregestaltung helfen: immer auch Dramaturg und Dirigent sein, um den Überblick über das Ganze eines Werks zu behalten; mit den eigenen Kräften haushalten; die Verantwortung gegenüber dem Publikum spüren – der Interpret muss etwas zu sagen haben.

Johannes Barthmes

... und noch ein Hinweis: Das nächste Schülervorspiel des Regionalverbands Tübingen findet am Sonntag, dem 30. November (1. Advent) um 11 Uhr im C. Bechstein Centrum in Tübingen statt. Es werden Kompositionen in G-Dur und d-Moll gespielt.

Ulm

Im Kulturgewächshaus Birkenried in der Nähe von Ulm gibt es am Samstag, dem 26. September um 20.00 Uhr ein Programm, das Texte von Hermann Hesse und Musik auf besondere Weise verbindet, dargeboten vom Duo Gitarrimba, das aus Ursula Kunze (Gitarre, Stimme, Vertonungen) und Konstanze Ihle (Marimba und Schlagwerk) besteht.

Anlässlich des 125. Geburtstages von Hermann Hesse entstand „Die Welt unser Traum“, vertonte Gedichte, Erzählungen, verwoben mit musikalischen Solo- und Duo-Episoden aus verschiedenen Jahrhunderten. Es erklingen Werke von Dowland, Miyoshi, Maslanka u.a. Beide Musikerinnen blicken auf intensive Solisten-Karrieren in Theater-Ensembles, Musicals, Neue Musik-Ensembles, Orchestern und anderen Produktionen zurück.

Wegbeschreibung: A8 bis Ausfahrt Günzburg, dann Richtung Dillingen / Donauwörth / Gudelfingen auf der B16 fahren. Nach Günzburg kommt links ein Wirtshaus mit Namen Ried. Etwa 2 bis 3 km später, ebenfalls linker Hand, die Gärtnerei Eber, dort ist auch das Kulturgewächshaus Birkenried, mit ausreichend Parkmöglichkeiten.

Es gibt dort auch mehrere Ateliers mit Ausstellungen aus verschiedenen Kulturen. Die Lage ist traumhaft schön und ruhig. Es gibt zu Essen und zu Trinken sowie eine halbstündige Pause während des Konzerts. Karten können telefonisch vorbestellt werden unter 08221/242 08, Fax 08221/242 10.

Genauere Infos gibt es im Internet unter www.birkenried.de.

Konstanze Ihle



PC MEDIEN.DE

TEL 075 84 - 923 815-0

FAX 075 84 - 923 815-5

EMAIL MAIL@PCMEDIEN.DE

GANZHEITLICHE

Dienstleistungen

IM MEDIENBEREICH

DRUCKVORSTUFE • DIGITALDRUCK • WEITERVERARBEITUNG
BROSCHÜREN • PROGRAMMHEFTE • TICKETS • KALENDER
DATENBANKEN • PC-SONDERANWENDUNGEN • INTERNET

Westlicher Bodensee

Nicht weniger als vier Konzerte hat der Regionalverband Westlicher Bodensee in der ersten Jahreshälfte 2003 veranstaltet: Den Schülern, die aus den verschiedensten Orten des verstreuten Regionalverbands kamen, bot sich auf diese Weise reichlich Gelegenheit, ihr Können vor Publikum zu zeigen.

Die beiden ersten Vorspiele fanden im Januar und März im Katholischen Bildungszentrum Singen statt, Schüler aus verschiedenen Klassen spielten Klavier- und Streicherkammermusik bis hin zu Schuberts Arpeggione-Sonate und Liszts Consolation Nr 2; beim zweiten Konzert gab es außerdem auch einen Medley aus Andrew Lloyd Webbers Musical „Cats“ und die Vogelfänger-Arie des Papageno aus Mozarts „Zauberflöte“ zu hören.

Ganz der Kammermusik für Flöte und Klavier (in verschiedenen Kombinationen) gewidmet war das ausgesprochen gut besuchte Aprilkonzert in der Christuskirche in Aach, bei dem das Geschwistertrio Dömötör (alles Querflötistinnen) zusammen mit Klavierschülern und dem Leiter des Regionalverbandes Karl-Heinrich Dähn den Abend bestritt. Das Repertoire erstreckte sich von Johann Christian Bach bis Sigfrid Karg-Elert. Zeitungsberichten lobten die „bemerkenswerte Sicherheit“, Virtuosität und Frische im Spiel der Musikerinnen und Musiker und berichteten vom „begeisterten Applaus“ des Publikums.

Beim letzten, umfangreichen Vorspiel vor den Ferien Ende Juni in der Villa Bosch in Radolfzell war dann ausschließlich Klavierliteratur geboten: Mit einem vierhändigen Stück von Eduard Pütz ging es los, mit Rachmaninoffs cis-Moll-Prélude hörte es auf.

Insgesamt ein vielfältiges und beeindruckendes Spektrum, das der Regionalverband Westlicher Bodensee seinen Zuhörern 2003 bereits bieten konnte.

I. S.

- Samstag, 11. Okt. Jugendwettbewerb des TKV für Pianisten und Streicher:
Auswahlvorspiele
Ort: Musikhochschule Stuttgart, Urbanstr. 25
- So., 26. Okt. 2003, 17 Uhr Jugendwettbewerb des TKV für Pianisten und Streicher:
Preisträgervorspiel
Ort: Musikhochschule Stuttgart, Orchesterprobenraum (Ebene 8)
- Freitag, 7. bis Sonntag, 9. Nov. 2003 DTKV-Länderkonferenz 2003 in Verbindung mit Sitzungen des DTKV-Präsidiums, des DTKV-Bundesfachausschusses für Freie/Private Musikschulen und der nmz-Redaktion sowie in Verbindung mit der Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Fördervereins „Freunde der Tonkunst und Musikerziehung e. V.“
Ort: Passau
- Sonntag, 16. Nov. 2003, 11 Uhr Jugendwettbewerb des TKV für Pianisten und Streicher:
Preisträgervorspiel
Ort: Dominohaus Reutlingen, Am Echazufer 24
- Fr., 28. bis So., 30. Nov. 2003 Wochenend-Sonderkurs Bundesakademie Trossingen für den Tonkünstlerverband Baden-Württemberg und die übrigen Landesverbände des DTKV
Thema: Berufskunde für Musiklehrer(-innen)
Dozenten: Reinhard Froese, Rolf Fritsch, Prof. Gerhard Kostka, Prof. Dr. Inka Stampfl
Ansprechpartner: Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen; Fon 07425/9493-0, Fax 07425/9493-21, www.bundesakademie-trossingen.de
Anmeldeschluss: Samstag, 1. November
- So., 14. Dez. 2003 (3. Advent), 17 Uhr Jugendwettbewerb des TKV für Pianisten und Streicher:
Preisträgervorspiel
Ort: Musentempel Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 37A
10. Okt. 2003 **Redaktionsschluss nmz:** Am 10. des Vormonats, für die November-Ausgabe also der 10. Oktober
1. Dez. 2003 **Redaktionsschluss tonkünstler-forum:** Am 1. des Erscheinungsmonats, für die Dezember-Ausgabe 2003 also der 1. Dezember

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Adressen Vorstandsmitglieder

Vorstandsvorsitzender: Prof. Rolf Hempel

(1. Vizepräsident des DTKV)

Rotackerweg 5, 73773 Aichwald

Fon/Fax: 0711/3 63 06 33

Mobil: 0171-7 49 50 55

Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Thomas A. Troge

Goethestr. 15, 76751 Jockgrim

Fon: 07271/95 05 51

Fax: 07271/95 05 52

Mail: sbk1@rz.uni-karlsruhe.de oder troge@hfm-karlsruhe.de

Referat: Satzungsfragen, Vertragsangelegenheiten

Geschäftsführer: Eckhart Fischer

Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart

Fon: 0711/2 23 71 26

Fax: 0711/2 23 73 31

Mail: tkv-bw@t-online.de oder eckhart.fischer@t-online.de

Beisitzer des Vorstandes

Isolde Gartenfeld

August-Bebel-Str. 23

72762 Reutlingen

Fon: 07121/ 23 93 87

Fax: 07121/ 92 36 10

Cornelia Menke-Gengenbach

Vorderstr. 13, 76189 Karlsruhe

Fon: 0721/50 14 86

Fax: 0721/50 14 94

Mobil: 0173-7 21 03 17

Mail: conii@gmx.de

Referat: Konferenz der Regionalvorsitzenden

Ulrich Gutscher
Elsterweg 15/1, 73760 Ostfildern
Fon: 07158/26 20

Hans-Peter Stenzl
Am Wildbädle 6, 70329 Stuttgart
Fon/ Fax: 0711/4 23 432

Referat: Fortbildungskurse Trossingen

Günter Theis
Sulzburger Str. 76, 79114 Freiburg
Fon: 0761/44 58 40
Fax: 0761/4 68 45

Dr. Patrick Tröster
Paradiesstr. 19, 73230 Kirchheim u.T.
Fon/Fax: 07021/4 38 34
Mail: Dr.Patrick.Troester@t-online.de

Referat: Pressearbeit (nmz, tonkünstler-forum)

Prof. Gabriele Zimmermann
Florentiner Str. 20/ 4165, 70619 Stuttgart
Fon: 0711/47 02-41 65

Referat: Jugendwettbewerb

Adressen Fachausschussvorsitzende

Konferenz der Regionalvorsitzenden

Vorsitzende: Cornelia Menke-Gengenbach
(Anschrift: s. o.)

Fachausschuss Freie/Private Musikschulen

Vorsitzender: Andreas Winter
Stuttgarterstr. 15, 70469 Stuttgart
Fon: 0711/13 53 01 13
Fax: 0711/13 53 01 20
Mobil: 0171-5 20 63 55
Mail: info@freie-musikschule.de

Adressen Orts- und Regionalverbandsvorsitzende

Balingen/
Hechingen

Ulrike Schaper
 Staig 9, 72379 Hechingen
 Fon: 07471/55 46
 Uli Johannes Kieckbusch
 Vor dem Gerbertor 26, 72 336 Balingen
 Fon: 07433/1 63 79
 Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
 Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

Böblingen

Nora Klenk-Huzly
 Fr. von Grävenitz Str. 39, 70839 Gerlingen
 Fon: 07156/2 32 01
 Siegfried H. Pöllmann
 Jahnstr. 51, 71 032 Böblingen
 Fon: 07031/23 62 33 Fax: 07031/22 15 96

Esslingen

Romuald Noll
 Kelterstr. 2, 73733 Esslingen
 Fon: 0711/37 75 56

Freiburg

Günter Theis
 Sulzburger Str. 76, 79114 Freiburg
 Fon: 0761/44 58 40 Fax: 0761/4 68 45

Freudenstadt

N.N.

Göppingen

Norbert Steinegger
 Zellerstr. 41, 73102 Birenbach
 Fon: 07161/5 29 54

Heidenheim

Christiane Haas
 Klippeneckstr. 18, 89551 Königsbronn-Zang
 Fon: 07328/91 92 00
 Christoph Arndt
 Hasenweg 41, 89518 Heidenheim
 Fon: 07321/4 51 57 Fax: 07321/98 59 37

Heilbronn

Robert Christoph Rühle
 Luizhofen 1, 74182 Obersulm-Willsbach
 Fon: 07134/1 03 12 Fax: 07134/13 41 09
 Mail: ruehle.robert@t-online.de

Karlsruhe

Cornelia Menke-Gengenbach
 Vorderstr. 13, 76189 Karlsruhe
 Fon: 0721/50 14 86 Fax: 0721/50 14 94

- Ludwigsburg** Prof. Thomas Pfeiffer
Berntalstr. 74, 74343 Sachsenheim
Fon: 07147/68 77 Fax: 07147/72 59
- Pforzheim** Eva-Maria Harbach
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Fon: 07231/2 61 13 Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175-5 18 32 08 Mail: emh@sthc.de
- Reutlingen** Isolde Gartenfeld
August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Fon: 07121/23 93 87 Fax: 07121/92 36 10
Karin Unold-Fischer
Seitenhalde 81/1, 72793 Pfullingen
Fon: 07121/7 35 52 Fax: 01212/5 11 05 97 66
Mail: Karin.Unold@web.de
- Rhein-Neckar** a) *Mannheim*: Karl-Heinz Simon / Uschi Reifenberg
Am Waldrand 51, 68219 Mannheim
Fon: 0621/87 49 97
b) *Heidelberg*: Waltraud Göller
Franz-Kafka-Str. 6, 69221 Dossenheim
Fon: 06221/86 96 06
- Stuttgart** Prof. Gabriele Zimmermann
Florentiner Str.20/4165, 70619 Stuttgart
Fon: 0711/47 02 41 65
- Tübingen** Michael und Shoko Hagemann
Ringstr. 37, 72119 Ammerbuch
Fon: 07073/27 09
- Ulm** Gregor Peters
Otterngasse 14/ 16, 89182 Bernstadt
Fon: 07348/56 28 Fax: 02561/9 59 38 52 30
- Villingen-Schwenningen** Gerhard Schempp
Rietgasse 10, 78050 Villingen
Fon: 07721/4759 Fax: 07721/47 59
- Westlicher Bodensee** Karl-Heinrich Dähn
Poppeleweg 11, 78259 Mühlhausen-Ehingen
Fon: 07733/54 80 Fax: 07733/34 24

Name	Ort	Fächer	Werber
Becker, Kerstin	Eningen u.A.	Violine	
Fendrich, Andreas	Heimsheim	Violine	Yukiko Naito-Fendrich
Fiala, Marie	Bad Säckingen	Gitarre, Keyboard	
Filipov, Blagoy	Stuttgart	Klavier	Doriana Tschakarova
Haarmann, Ingrid	Heidelberg	Violoncello	
Hintz-Rettenmaier, Andrea	Mannheim	Klavier, Orgel	
Kabiri, Francine	Freiburg	Querflöte	Günter Theis
Kaminsky, Fritz	Schorndorf	Klavier, Keyboard	
Khelaia, Giga	Esslingen	Violoncello	Ekkehard Hessenbruch
Kravtsov, Kirill	Stuttgart	Cello	Eckhart Fischer
Lettenbauer, Charlotte	Büchelberg	Violoncello	Cornelia Menke-Gengenbach
Mateescu, Samuel	Kirchheim/ Teck	Viola, Violine, Klavier	Romuald Noll
Rafinski, Peter	Bretzfeld	Horn	
Rolfs, Gabriele	Weilheim	Querflöte	
Roser, Monika	Crailsheim	Blockflöte, Gitarre, Keyboard	Ina Wild
Svertfeger, Irina	Remseck	Klavier	
Wetzel, Marion	Tübingen	Schlagzeug, Gitarre	Peter Schenk
Ziegler, Marcel	Karlsruhe	Gitarre	
Zierold, Benjamin	Berglen	Violine, Klavier	

MÜNCHEN

STUTTGART

SCHORNDORF

SCHWÄBISCH

HALL



C.BECHSTEIN

Die einen spielen Klavier.
Die anderen spielen Bechstein.



HAUS DER MUSIK

PIANO-FISCHER

Theodor-Heuss-Straße 8
70174 Stuttgart

Tel. 07 11/163 48-0

Fax 07 11/163 48-280

München Tel. 089/211135-400

Schwäb. Hall Tel. 07 91/719 82

SOMMERZEIT
 AUSGIEBIG NUTZEN
 KOMPOSITISTENFORUM
 BADEN-WÜRTTEMBERG
 MIT
 ELAN
 MUSIZIERT
 MITGLIEDERVERSAMMLUNG
 HOFFNUNGSFROH
 MUSIKTHEATER-ARCHIV
 WISSENSCHAFTLICHE
 BEDÜRFNISSE
 BIS HIN
 ZUR
 AUFWENDIGEN OPER
 LOSEBLATTSAMMLUNG
 SCHILDERTE
 DIE
 GEPLANTEN VORHABEN
 ANMELDUNGEN
 FÜR DEN JUGENDWETTBEWERB
 ZWEI NEUE
 GESICHTER
 WERTVOLLE ANREGUNGEN
 FÜR DIE
 REPERTOIREAUSWAHL
 GEHT ES
 UM ZENTRALE THEMEN
 DES
 MUSIKERALLTAGS
 VERSICHERUNGSFRAGEN
 80. GEBURTSTAGES
 DIE
 ALLERBESTEN WÜNSCHE
 GRATULIERT UND WUNSCHT WEITERHIN
 FROHES SCHAFFEN
 VON DIESER POSITION AUS
 MIT INS LEBEN
 UND HIERBEI INS BESONDERE
 BEZÜGLICH
 DER VERSCHIEDENARTIGSTEN
 ENTWICKLUNGEN
 DER
 NEUEN MUSIK
 BEIM STUDIUM, DAS IST
 ERNÜHRT
 DER GENEIGTE LESER
 BELCANTOHAFTEM
 SCHMELZ
 MIT LEBEN DER NOTEN
 IST ZU EMPFIEHLEN
 DIE DAMENTRUPPE
 SPIELT ZEITGEMASSE MUSIK
 TOLL, WAS DU DA ALLES
 ÜBER MEIN
 AMOLL GESCHRIEBEN HAST
 ZEUGEN VOM
 HOHEN
 QUALITÄTSSTANDARD
 PODIUMSSICHER SCHON
 DIE MEISTEN
 DER GANZ KLEINEN
 SPIELER
 BREAKDANCER
 TEAKWONDO-KAMPFSPORTLER
 KLASSISCHE BALLERINA

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
 PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 26209

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT IN DIESEM HEFT (HEFTMITTE)
 MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER ... ALS DANKESCHÖN EINE WERTVOLLE PRÄMIE

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.
 Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband



www.tkv-bw.de